

Liebe Schönstattfamilie und Freunde des Eichsfeldes!

„Ein neues Lied singt Gott, unserem Herrn, sein Erbarmen wärbt ewig.  
Der Wunder wirkte vom Heiligtum aus führt im Bündnis unseren Weg“

So heißt es im Lied zum 100jährigen Schönstattjubiläum. Seit dem 18. Oktober 2014 ist es schon oft erklingen, auch hier bei uns im Kleinen Paradies. Ja, Gott wirkt Wunder vom Heiligtum aus. Beim Neujahresempfang erinnerten wir uns dankbar an die wunderbaren Erlebnisse vom Jubiläum und an alles, was wir an Groß- und Wundertaten hier im Schönstattzentrum erfahren dürfen. Die Gottesmutter zieht die jugendlichen Herzen an sich. So war z. B. in diesem Jahr schon zweimal ein Antischulstresswochenende für Mädchen. Mit viel Eifer und Kreativität sind die Mädchen dabei, sich ein „Hausheiligtum“ zu erarbeiten. Auch die Schönstattmannesjugend hat sich schon öfter in der Klausur getroffen. Dabei ging es v. a. um die Vorbereitung des Zeltlagers, das wieder in den Sommerferien in Thalwenden stattfindet. Sehr gute Rückmeldungen kommen auf das Candlelight-Dinner für Ehepaare. Es ist eine gute Bereicherung für den Ehealltag. So freuen wir uns auf alles, was vor uns liegt. (siehe Terminvorschau) Natürlich gehen die Veranstaltungen über die Jahre hin nicht spurlos an unserem Haus vorüber. Immer wieder muss etwas erneuert werden. So steht jetzt eigentlich ein neuer Fußboden für die obere Etage an. Aber das ist eine große Ausgabe und braucht Unterstützung. Auch die Wände vom Kapellchen sind wieder ziemlich dunkel geworden. So steht demnächst die Renovierung an. Herzlichen Dank allen, die uns bei diesen Unternehmungen helfen- sei es finanziell oder durch tatkräftige Hilfe. Jetzt im Frühjahr gibt es ja auch viel im Gelände zu tun.

So wollen wir gemeinsam einstimmen in das „neue Lied“ das durch die Ostergnade wieder neu aufklingt. Das Feuer der Osternacht soll in uns brennen, damit wir mit diesem Licht unsere Bündniswege gehen können. Dafür beten wir im Heiligtum für Sie alle mit herzlichen Ostergrüßen

*Ihre Schönstätter Marienschwestern*

#### Terminvorschau

03.04.	10:00 Uhr	Kreuzweg
18.04.	14:00 Uhr	Wallfahrtsnachmittag
	16:00 Uhr	Bündnisfeier
01.05.	18:00 Uhr	feierliche Maiandacht
19.05.	9:00 Uhr	Frauenfrühstück
23.05.	14:00 Uhr	Wallfahrtsnachmittag
20.06.	13.30 Uhr	Tag der Frau



#### Impressum

Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld

Redaktionsanschrift:

Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies", Pater-Kentenich-Weg 3,  
37308 Heilbad Heiligenstadt, Tel. 03606-619790,

E-Mail: [inf@kleines-paradies-hig.de](mailto:inf@kleines-paradies-hig.de)

Homepage: [www.kleines-paradies-hig.de](http://www.kleines-paradies-hig.de)

Einzahlung an das Schönstattzentrum "Kleines Paradies" Kreissparkasse Eichsfeld, mit dem Vermerk "Eichsfeldbrief"

IBAN: DE79820570700200018019



Ein Tag für Mädchen von 8-13 Jahren

**Wo?** Schönstatt-Zentrum „Kleines Paradies“  
Pater Kentenich Weg 3, 37308 Heiligenstadt

**Start** 9.30 Uhr

**Ende** 14.30 Uhr mit der Heiligen Messe  
Eingeladen sind Eltern und Geschwister

**Programm** Miteinander singen, spielen, reden, Theater, Rallye  
Maria im Kapellchen besuchen

**Kosten** 6,00 € (Mittagsimbiss, Bastelmateriale)

**Mitzubringen:** ☺ gute Laune und eine Freundin  
Schreibzeug, Kleber, Schere

**Anmeldung telefonisch bis zum 09.05. 2015**

**03606/619790**



#### Wallfahrt um Geistliche Berufe am 26. April 2015

Am 4. Ostersonntag, dem Sonntag des Guten Hirten, betet die Kirche immer um Geistliche Berufe. Es ist ein wichtiges Gebetsanliegen der Kirche. Darum gibt es seit Jahren in unserem Bistum Erfurt auch eine Fußwallfahrt. Vor 6 Jahren haben wir in Uder damit begonnen. In diesem Jahr beginnen wir wieder in Uder und pilgern nach Heiligenstadt ins "Kleine Paradies".

Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Kirche St. Jakobus in Uder. Dann gehen wir betend und singend nach Heiligenstadt. Unterwegs hören wir einzelne Berufungs-Zeugnisse. Um 16 Uhr wird in Heiligenstadt eine feierliche Vesper sein. Im Jahr des geweihten Lebens, das Papst Franziskus ausgerufen hat, sind wir besonders dazu eingeladen.

Hinterher wollen wir bei Kaffee und Kuchen noch ein wenig beisammen sein.



FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE  
UND FREUNDE DES  
KLEINEN PARADIESES

Ostern 2015  
Nummer 102

#### Leitartikel

### "Im Geiste knie ich vor deinem Bilde"

Ich schreibe den Leitartikel aus meiner Reha-Kur nach einer Knie-OP in Heiligenstadt. Als ich mein schönes Zimmer herrichtete, habe ich mir ein kleines MTA-Bild aus dem Urheiligtum aufgestellt. "Im Geiste knie ich vor deinem Bilde". So kann ich immer wieder beten und mich in Gedanken ins Heiligtum begeben.

Unser Schönstätter Marienbild ist ein Geschenk, dass erst am 19. April 1915 im Heiligtum angebracht wurde. Also vor 100 Jahren. Dr. Peter Wolf hat dazu einen kleinen Vortrag geschrieben, dem er das Thema gibt: "Ein Bild geht um die Welt." (in Anlehnung an das bekannte "Ein Lied geht um die Welt")



#### 1. Zur Geschichte

Er erwähnt, dass am Gründungstag, dem 18.10.1914 nur die Michaelsfigur im Heiligtum angebracht war. Die Marianische Kongregation im Studienheim suchte nach einem Marienbild und bekam von Herrn Huggle eines geschenkt. Er hatte es in Freiburg in einem Trödlerladen gefunden. Mit diesem Bild wollte er Pater Kentenich und den Jungen eine Freude machen. Es wurde mit der Eisenbahn nach Vallendar geschickt und am 19. April 1915 im Heiligtum angebracht.

Es stammt von dem italienischen Maler Luigi Grosio. Er hat das Bild 1898 gemalt und ihm dem Titel gegeben: "Refugium Peccatorum - Zuflucht der Sünder". Die Druckrechte hatte er einer schweizerischen Firma verkauft. So gab es verschiedene Drucke und Herr Huggle kauft eines dieser Bilder.

#### 2. Der Titel "Dreimal Wunderbare Mutter" - MTA

Die jungen Leute um Pater Kentenich haben dem Bild einen neuen Namen gegeben: "Mater ter admirabilis - Dreimal wunderbare Mutter".

Dieser Titel ist über 400 Jahre alt und kommt aus Ingolstadt, wo ein Marienbild diesen Namen trägt. Der Jesuitenpater Jakob Rem wollte beim Gebet der Lauretanischen Litanei wissen, welches der Lieblingstitel der Gottesmutter sei. Bei der Anrufung "wunderbare Mutter" ließ er diesen Titel dreimal wiederholen. Maria ist unsere liebende Mutter.

In Schönstatt hat man diesen Titel ab Juni 1915 verwendet. Die jungen Studenten wollten ähnlich wie damals das Colloquium Marianum segensreich von Ingolstadt aus in die Welt gewirkt hat, auch heute segensreich - apostolisch tätig sein. So gibt es die Parallele Ingolstadt - Schönstatt. Die erste Zeitschrift in Schönstatt hat auf der Titelseite das Bild der Gottesmutter und trägt den Namen "Mater ter admirabilis".

### 3. Ein Bild zum Beten

Das Bild war freilich nicht unumstritten. Doch Herr Pater Kentenich hat es als Fügung Gottes gesehen. Es ist zum Gnadenbild geworden. Nicht die kostbarsten und kunstvollen Bilder in den Museen sind Wallfahrtsbilder, sondern oft schlichte und einfache Bilder sind Wallfahrts- und Gnadenbilder. Man denke an das kleine Gnadenbild in Kevelar.

Wer einem Besuch im Heiligtum macht, wird gleich von diesem Bild angesprochen. Er fühlt sich hier geborgen und beheimatet.

Herr Pater Kentenich hat oft in Predigten und Andachten über das Bild gesprochen. Er sagt: "Wir möchten die Gottesmutter kennenlernen. Das Kind wird ja nicht müde, sie wieder und wieder anzuschauen. Wir möchten sie lieben lernen. Wir möchten uns in sie hineinverlieren. Wir möchten in vollständiger Abhängigkeit wie ein Kind mit seiner Mutter leben..."

Herr Pater Kentenich lehrt uns zu beten:

"Im Geiste knie ich vor deinem Bilde,  
du Dreimal Wunderbare, Starke, Milde,  
vereint mit allen, die sich dir geweiht  
und für dein Reich zu sterben sind bereit.  
Wir wollen uns in deinem Bilde spiegeln  
und unser Liebesbündnis neu besiegeln.  
Mach uns dein Werkzeug, dir in allem gleich,  
bau überall durch uns dein Schönstattreich."



### 4. Neu schauen auf unsere Schönstättisches Marienbild und apostolisch tätig werden

Herr Pater Kentenich sagte bei der Anbringung am 19. April 1915 im Urheiligtum:

"Auch unser Kapellchen nimmt eine immer würdigere Gestalt an. Gerade vor Beginn des ( Monat ) Mai haben wir ein schönes Altarbild von Herrn Huggle erhalten. Hier im Kapellchen wollen wir den ganz besonderen Segen Mariens herabflehen auf alle treuen Soldaten..."

Der 19. April 2015 ist dieses Jahr ein Sonntag. Wir können daran denken, auf unser Marienbild zuhause schauen und es vielleicht auch besonders schmücken. Wir können uns auch gut vorbereiten auf den Marienmonat Mai und unsere Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt neu ehren und unser Opfer für Schönstatt anbieten. Wir können Bilder der Gottesmutter von Schönstatt bewusst verbreiten/verschenken. Wir können vielleicht auch überlegen, wie wir neue Kreise der Pilgernden Gottesmutter im Eichsfeld ins Leben rufen ...

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob

### „... und du wirst ein Segen sein!“ (vgl. Gen 12,2)

Unter der Verheißung unserer Jahreslosung im ersten Jahr des neuen Schönstattjahrhunderts fand der Begegnungstag der Schönstattbewegung Frauen und Mütter am 21. März hier im Kleinen Paradies statt.

52 Frauen aus den Diözesen Erfurt, Hildesheim und Magdeburg hatten sich an diesem Nachmittag auf den Weg gemacht, um gemeinsam das große Jubiläum nachklingen zu lassen und als neue Gründergeneration zu starten für das Schönstatt der kommenden 100 Jahre.

In die Jubiläumstimmung nahmen uns die über 20 Volontäre aus aller Welt hinein, die bei der Eröffnungsfeier am 16.10.2014 das Lied: „Let us come together“ getanzt haben. Es blieb nicht dabei, sich an diesen Videoausschnitt zu erfreuen. Die Frauen waren danach eingeladen nun selber das Lied zu tanzen. Dieser Aufforderung kamen die junggebliebenen Mütter freudig nach.

„Wir sind gewürdigt worden der unglaublichen Liebe Gottes!“

Dieses Wort von Pater Walter beim Dankgottesdienst nach den Jubiläumstagen in Schönstatt konnten alle von Herzen nachempfinden beim „Blättern im Jubiläumsalbum“, beim Aufnehmen der Echos von Frauen unserer Gemeinschaft im Blick auf die zurückliegenden Gnadentage, bei dem, was durch die Bilder und Worte bei jeder Einzelnen neu lebendig wurde.

Damit das Jubiläum nicht nur als segensreiche Tage in Erinnerung bleiben, sondern wir selber daraus leben und so zum Segen werden für die Menschen, mit denen wir leben, für die Welt, schauten wir auf drei Kernsymbole, die beim Jubiläum eine besondere Rolle gespielt haben: das *Vatersymbol für das Urheiligtum*, das *MTA-Bild*, unsere *neu vergoldete Monstranz für das Urheiligtum* – unser Geschenk an die MTA als internationale Mütterbewegung.

Zu jedem dieser drei Symbole und ihrer Botschaft für unsere Zeit gab es einige Impulse, verbunden mit der ein oder anderen Jubiläums-Impression.

Bei all dem wurde deutlich, dass die Segensverheißung an Abraham nicht zuerst unser Tun und Machen anspricht, sondern als Verheißung über unserem Leben steht:

„... und du wirst ein Segen sein!“ - weil du in Gottes Augen kostbar und wertvoll bist und aus diesem Wertbewusstsein lebst und anderen begegnest.

„... und du wirst ein Segen sein!“ - weil du im Liebesbündnis mit Maria dein Leben gestaltest.

„... und du wirst ein Segen sein!“ - weil du als lebendige Monstranz aus der Wirklichkeit: „Gott in mir“ Kraft schöpfst und Christus zu den Menschen trägst.

Am Ende des Nachmittages brachte es Frau Brehm, die Diözesanträgerin von Erfurt, in die Worte: „Ja, es ist wahr, unser Sein als Frau soll ausstrahlen und zum Segen für andere werden, oder wie Pater Kentenich es sagte: Wenn wir kommen, dann sollen andere sagen können: Jetzt geht die Sonne auf.“

Zum Abschluss hielten wir eine kleine Feierstunde im Saal, da wir zahlenmäßig nicht alle im Heiligtum Platz finden würden.



Durch das große Roll-up vom Urheiligtum konnten wir uns aber geistig an unserem Ursprungsort einfinden.

So waren wir hier mit allen Schönstättlern der ganzen Welt unter dem Blick der Gottesmutter versammelt, um unser Liebesbündnis zu erneuern, uns von ihr segnen und als Segen für viele aussenden zu lassen.

Die Hildesheimer Mütter stimmten am Ende das Lied an: „Sei wie Maria, lauter und ganz, heilige Monstranz, die Christus den Herrn getragen!“

Mit dieser „Ausstimmung“ machten sich alle froh wieder auf den Heimweg.

Schwester M. Alena Engelhardt

### Eichsfeldtag der Schönstattfamilien - Sonntag, 22. März 2015



Es ist eine bewährte Tradition, dass sich in der Fastenzeit die Ehepaare der Schönstatt-Familienliga treffen und über das Thema des Jahres austauschen.

In diesem Jahr 2015 klingt das große Schönstattjubiläum vom vergangenen Oktober noch nach. So schauten wir beim Eichsfeldtag mit Hilfe kleiner Videos noch einmal auf die 4 Jubiläumstage zurück und packen geistiger Weise einige „Geschenke des Jubiläums“ aus. Wir hörten noch einmal Worte, die Papst Franziskus während der Audienz in Rom an die Schönstattfamilie gerichtet hatte. Dabei beeindruckte alle, dass der Heilige Vater ein MTA-Bild besitzt und in seinem Schlafzimmer aufgestellt hat.

Der Auftrag des Jubiläums für die kommende Zeit lautet: das LIBESBÜNDNIS im Alltag konkret umsetzen und so an einer Bündniskultur mitzubauen. Für Ehepaare heißt das zum Beispiel, das Ehebündnis als Liebesbündnis zu leben. Die Familiensynode im Oktober und alle Vorbereitungen darauf (z.B. der Fragebogen, der dazu vom Vatikan in alle Länder geschickt wurde) brauchen unser Interesse und unseren Einsatz durch Gebet und Beiträge zum Gnadenkapital. Wie der Heilige Vater sagte, steht die Ehe heute in einer Krise und wird von vielen Seiten infrage gestellt. Eine erste Antwort auf diese Herausforderungen besteht darin, die Berufung zur Ehe mit Freude zu leben. Ein Teilnehmer meinte: „Wir älteren Ehepaare müssten den Bischöfen schreiben, was eine Ehe über viele Jahrzehnte zusammenhält.“ Das gemeinsame Gebet ist ein wichtiges Mittel, die gegenseitige Verbundenheit zu stärken. – Vieles hätte noch zu diesem Thema gesagt werden können, aber die Zeit eines Nachmittags vergeht rasch.

Neben den Vorträgen gehörte auch das Kaffeetrinken mit anregenden Gesprächen über das, was die einzelnen so bewegt, zum Programm des Tages. Zum Abschluss erneuerten wir im Heiligtum das Liebesbündnis – mit den Worten und Texten, die in den Feiern am 18. Oktober 2014 in Schönstatt verwendet wurden.

Schwester M. Veronika Riechel